

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Heftblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameweile 45 Goldpfennige. Die doppelte Zeile über deren Raum 30 Goldpfennige, die Reklameweile 90 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 124

Altensteig, Dienstag den 31. Mai

1927

Politische Streiflichter

Zum Nsten Mal wird in diesen Tagen Polen von dem Recht Gebrauch machen, im Danziger Hafengebiet Munition zu löschen. Es ist bekannt, wie schwere Kämpfe um diese polnische Be...chtigung geführt worden sind, über die auch heute der Kommissar des Völkerbundes noch nicht endgültig entschieden hat. Er hat sich vielmehr auf einen vorläufigen Spruch beschränkt, der sehr genau die Maßnahmen regelt, die von Danziger und von polnischer Seite für den Fall einer Munitionslösung auf der Westerplatte zu beachten sind. In dieser Regelung ist dem Danziger Senat das Recht jederzeitiger und umfassender Kontrolle der in Frage kommenden Grundstücke und insbesondere die Aufsicht über Munitionstransporte durch das Danziger Gebiet zugesprochen. Besonders wird betont, daß die Westerplatte nicht als exterritoriales Gebiet anzusehen, sondern als Teil der freien Stadt Danzig zu respektieren ist, und daß auf der Westerplatte die Danziger Flagge gehißt werden muß. Dieser vorläufige Entscheid läßt die Hoffnung zu, daß auch bei der hoffentlich beschleunigten endgültigen Regelung der Frage die polnischen Ansprüche soweit als irgend möglich zurückgewichen und die rechte Basis sorgfältig gewahrt werden.

Die strikte Neutralität Deutschlands im englisch-russischen Konflikt wird durch die bevorstehende Reise des russischen Außenkommissars Tschitscherin nach Berlin keine Bedrohung erfahren. Die ausländische Presse kommentiert die Pläne Tschitscherins dahin, als ob der Leiter der russischen Außenpolitik in Berlin den Versuch machen würde, Deutschland mehr oder weniger auf die Seite Russlands zu ziehen. Davon kann natürlich keine Rede sein, nachdem es den Russen wohl selbst im Augenblick außerordentlich angenehm ist, wenn das Reich seine mittlere Justizion innehält. Da Moskau keinerlei Bedenken zeigt, die Fühlungnahme mit dem Westen ganz zu verlieren, ist es ihm zudem ganz angenehm, wenn es immer wieder auf Deutschland als Brücke und Bindeglied zurückgreifen kann. Die neutrale Haltung Deutschlands macht die Bildung einer anti-russischen Einheitsfront in Europa ganz und gar unmöglich, abgesehen davon, daß auch Frankreich und Italien wenig Lust verspüren, das englische Beispiel nachzuahmen. England selbst hat zudem in gewisser Hinsicht schon den Rückzug angetreten, indem Baldwin erneut erklärt hat, daß der Handel mit Rußland keinerlei Nebenwirkungen erfahren und sich unter denselben Voraussetzungen und E...leichterungen vollziehen solle wie der englische Handel mit anderen Ländern. Der russische Außenkommissar wird in Berlin nichts anderes zu hören bekommen als das, was genügend als Standpunkt der Reichsregierung in der deutschen Presse wiedergegeben worden ist.

Die kommunistische Agitation in der französischen Armee ist nach den Reden, die am Freitag in der französischen Kammer gehalten worden sind, anscheinend schon sehr weit vorgeschritten. Der französische Innenminister Sarraut hat offen zugegeben, daß zahlreiche Offiziere öffentlich von kommunistischen Soldaten beschimpft werden und deshalb mit dem Gedanken umgehen, ganz aus der Armee zu scheiden. Er hat weiter von Kundgebungen in den Kasernen der Rheinarmee, von zahlreichen Verurteilungen und sogar von Meutereien gesprochen. Wenn man auch annehmen kann, daß die Ausführungen Sarrauts in erster Linie auf die propagandistische Wirkung abgestimmt waren, so bleibt doch genug Material, was außerordentlich nachdenklich stimmen muß. Die Franzosen nutzen natürlich die gute Gelegenheit des Bruches zwischen London und Moskau aus, um gegen die kommunistischen Saboteure im eigenen Lande rigoros vorzugehen. Außenpolitische Bedeutung hat dieses entschiedene Durchgreifen aber nicht, denn auch Herr Poincaré hat in der Kammer einen deutlichen Unterschied zwischen Sowjetrußland und dem französischen Kommunismus gemacht.

Mussolini hat einen sehr scharfen Ausfall gegen die Locarno-Politik gemacht. In seiner auch sonst sehr bemerkenswerten Kammerrede sagt er, schon jetzt, nach kaum zwei Jahren, werde von den „Locarno-Völkern“ zu Lande und zur See gerüstet. Wenn er in diesem Zusammenhang, und zwar den Tatsachen entgegen, behauptet, beim Berliner Stahlhelmzug sei eine Tafel mit der Aufschrift „Von Triest bis Riga“ mitgeführt worden, und dabei Worte über Italiens Pflicht betont, seine Land-, See- und Luftstreitkräfte auf den Zustand höchster Bereitschaft zu bringen, so kann sich Deutschland wahrlich nicht getroffen fühlen. Auch durch die Empase, mit der Italiens Duce von der heiligen

Brennergrenze und von der Italiensierung Tirols sprach, kann die amtliche deutsche Politik nicht berührt werden. Denn sie hält sich der Tiroler Frage gänzlich fern. Aber das Interesse des deutschen Volkes, die warme Teilnahme bleibt den Tirolern zugewendet. Hat sie doch sogar auf der friedlichen Berliner Tagung des Völkerbundes der Völkerbund, Eigen eine große Rolle gespielt. Es gibt, wie Dr. Stresemann in Stuttgart mit ergreifender Wärme sagte, ein festes Verbundenheit der deutschen Kulturgemeinschaft auf der Erde, eine ganz große Welt deutschen Blutempfindens, das hinübergeht in alle Erdteile und zur Einheit zusammengehört. Auch waffenlos und friedfertig bleibt den hier stehenden idealen Aufgaben das deutsche Volk treu, ohne Furcht vor feindseligem Nationalismus und anderen Staaten.

Reise des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident in Kiel

Kiel, 30. Mai. Sonntag abend traf der Reichspräsident in Kiel ein. Dem Reichspräsidenten, der bei dem Landeshauptmann Bohnung nahm, wurden während der Fahrt durch die Stadt seitens einer ungeheuren Menschenmenge, die sich am Bahnhof und in den Straßen angesammelt hatte, lebhaft Huldigungen dargebracht.

Kiel, 30. Mai. Der Reichspräsident begab sich Montag morgen in Begleitung des Reichswehrministers Dr. Geyser, des Chefs der Marineleitung Admiral Zenker, sowie des Chefs der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Dr. Räder, zur Truppenparade nach der W. Auf dem Kasernenhof hatten die Marineteile der Standorte Kiel und Friedrichsort einschließlich der Befehlingen der ortanwesenden Schiffe und Fahrzeuge der Reichsmarine, sowie die ehemaligen Offiziere, Marinewerke und Kriegervereine Paradeaufführung genommen. Der Reichspräsident schritt die Front ab und nahm den Vorbeimarsch entgegen. Nach der Parade wurde eine Fahrt zur Prinz Heinrichbrücke und zum Nordostkanal unternommen. Hierauf stattete der Reichspräsident dem Großadmiral von Köster und dem Stationschef kurze Besuche ab und ging dann an Bord der Stationsgast „Kixe“, um eine einstündige Fahrt durch den Hafen zu machen. Sobald die Standorte des Reichspräsidenten auf dem Wasser erschienen, feuerten das Linienschiff „Schlesien“ und die Batterie Friedrichsort einen Salut von 21 Schüssen. Die Schiffe und Fahrzeuge im Hafen hatten über die Toppen geflaggt. Die Mannschaften paradierten bei der Vorüberfahrt des Reichspräsidenten, der auch durch eine Auffahrt der Ruders- und Kanu-Vereine, sowie durch eine Geschwaderfahrt der Kieler Seglervereine begrüßt wurde.

Neues vom Tage.

Die Tagung der Völkerbundgesellschaften

Berlin, 30. Mai. Am heutigen 7. Tag der Beratungen des Völkerbundes wurde eine Entschließung gefaßt, deren wichtigste Sätze lauten: „Die 11. Vollversammlung hofft, daß die Arbeit des Völkerbundes durch eine schnelle Lösung der schwebenden Fragen erleichtert werden möge und daß durch Beseitigung der Ursachen für Entfremdung und Mißtrauen eine Periode friedlicher und anbahnender Zusammenarbeit der Völker auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung und völligen Vertrauens zum Instrument und Geist des Völkerbundes beginnen möge.“ Die Vollversammlung nahm den Bericht von Cassin-Frankreich über die Arbeit der Kommission für politische und juristische Fragen entgegen. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, in der die Forderung ausgesprochen wird, daß sich der Völkerbund in seiner nächsten Sitzung eingehend mit der Klärung der Bestimmungen über den freiwilligen Austritt aus dem Völkerbunde befassen soll. Zu der strittigen Frage über die Zuständigkeit des Völkerbundes wurde in einer Resolution festgestellt, daß der Völkerbund selbst der alleinige Richter über seine Kompetenz bleiben müsse, jedoch Veranlassung habe, bei Gelegenheit jeder Einzelfrage diese Kompetenz festzusetzen.

Der rumänische Finanzminister in Berlin

Berlin, 30. Mai. Wie den Blättern mitgeteilt wird, wird der heute in Berlin eingetroffene rumänische Finanzminister Lapadatu heute oder morgen vom Reichsminister des Inneren Dr. Stresemann empfangen werden. Die Finanzverhandlungen dürften dann beginnen.

Die Abreise der Russen aus London

London, 30. Mai. Es verlautet, daß der russische Geschäftsträger Kojengolz England nicht vor zwei bis drei Tagen verlassen werde. Eine Anzahl Kisten und Koffer aus dem Sowjethaus sind an Bord des russischen 2000-Tonnen-Dampfers „Joushar“ geschafft worden, der auch eine Anzahl von Sowjetbeamten nach Rußland bringen wird. Das Schiff, das am Dienstag abfahren soll, wird von der Polizei sorgsam bewacht.

Die polnische Sozialdemokratie in Opposition

Warschau, 30. Mai. Der oberste Rat der polnischen sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, gegen die gegenwärtige Regierung in Opposition zu treten. Sie begründet diesen Schritt mit der ausgesprochen kapitalistischen Politik dieser Regierung, mit den von ihr angewandten politischen Repressivmaßnahmen und dem Mangel an Initiative in der Minderheitsfrage. Die Sozialdemokraten fordern Neuwahlen auf Grund des jetzigen Wahlsystems.

Nordchina protestiert in Tokio

Peking, 30. Mai. Die offiziellen Kreise Nordchinas sind über das Eingreifen Japans aufgebracht. Die prosozialistische Regierung von Peking protestierte energisch gegen die Beteiligung chinesischen Gebietes, die ernste Rückwirkungen haben könnte. Eine Note werde nach Tokio abgehen.

Ministerpräsident Braun an den Papst

Berlin, 30. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident Braun an den Papst folgendes Telegramm geschickt: „An Ew. Heiligkeit 70. Geburtstag gedenke ich zugleich namens des preussischen Staatsministeriums besonders gern der freundschaftlichen Beziehungen des preussischen Staates zum apostolischen Stuhl und gebe dem aufrichtigen Wünsche Ausdruck, daß es Ew. Heiligkeit vergönnt sein möge, noch viele Jahre zum Segen der katholischen Kirche und der Befriedigung der Völker zu wirken.“

Amerikanische Baupläne auch in Breslau

Berlin, 30. Mai. Die amerikanische Chapman-Gruppe, die mit der Stadt Berlin in Verhandlungen wegen Errichtung von Wohnungen steht, hat, nach einer Meldung der Nachtausgabe, auch der Stadt Breslau ein großzügiges Wohnungsbauprogramm angeboten. Es handelt sich dabei um den Bau und die Finanzierung von 4 bis 6000 Wohnungen. Die Chapman-Gruppe hat der Stadt eine Erklärungsfrist zu ihrem Projekt bis zum 31. Mai eingeräumt.

Einreiseerlaubnis für die Arcos-Angestellten

Berlin, 30. Mai. Wie den Blättern zur Frage der Einreiseerlaubnis für die Arcos-Angestellten mitgeteilt wird, werden die Anträge bei der deutschen Botschaft in London gestellt werden. Es wird ihnen bis zu einer Höchstzahl von 120 und für die Dauer von längstens sechs Wochen entsprochen werden.

Der amerikanische Botschafter in Paris gegen Sowjetrußland

Paris, 30. Mai. Der amerikanische Botschafter Herrick hat anlässlich der Feier des amerikanischen Erinnerungstages auf dem amerikanischen Militärfriedhof eine Rede gehalten, in der er ausführte: Der Fall Rußland ist das tragischste Beispiel eines moralischen Zusammenbruchs, den die Geschichte gekannt hat. Die zivilisierten Nationen stehen vor einem neuen Regierungsexperiment, das im Namen des Volkes ausgeübt wird, einer Regierung, die der gesamten Welt bis jetzt tyrannischer und bedrückender erschienen ist als irgend eine der früheren Despoten. Wir Amerikaner können nicht ruhig eine Horde von Leuten handeln lassen, die sich zu Herren einer liebenswürdigen und begabten Rasse gemacht haben und die mit teuflischem Geschick unseren Bürgern ein böses Gift einzumischen, die Institutionen zu untergraben suchen, die unserem Kontinent Wohlstand und Glück verschafft haben. Wir denken nicht daran, das sowjetistische Regime in Rußland anzugreifen, aber wir weigern uns, den Führern Sowjetrußlands Mittel und Gelegenheit zu geben, uns zu vergiften.

Zwei Opfer eines Bootsunglücks

Ung, 30. Mai. Am Samstag unternahmen drei aus Johannisburg stammende junge Leute auf dem Roshsee bei Johannisburg in einem Vaddelboot eine Ruderpauze. In der Mitte des Sees wollten sie die Plätze wechseln, das Boot kenterte. Zwei der jungen Leute ertranken. Der dritte rettete sich durch Schwimmen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 31. Mai. 1927.

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 27. d. M. Abwesenheit Walz, Böhler, Schittler, Brenner und Henkler. Ein Verkauf von Brennholz- und Schlagreißig aus den hinteren Waldungen vom 18. d. M. mit einem Aufschlag von 641 K und einem Erlös von 1232 K wird genehmigt. Dem Ansuchen des Oberhaltbauers Theurer, Zinsfremd, die Genehmigung zu diesem Verkauf zu verweigern und das Reßig teilweise an die Holzhauser abzugeben, wird nicht entsprochen; dagegen soll in künftigen Fällen eine Auslosung des Reßigs stattfinden und solches zum Durchschnittspreis an die Holzhauser abgegeben werden. — Gegen den Mieter eines städt. Gebäudes wurde wegen eines Anspruchs aus Miete Zwangsvollstreckung beantragt. Der Schuldner bittet nun wiederholt um Stundung. Da jede Mahnung bisher erfolglos war und die Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt wurden, wird beschlossen, die Wohnung zu kündigen und den Schuldner in eine andere geeignete Wohnung einzumelden. Ein Steuerzahler sucht gleichfalls um Stundung nach. Diese wird ihm letztmals bis 15. Juni gewährt. — Dem Gesuch des Oberwachtmeisters Sättler um Teil-Zahlungsanweisung für die fürzlich bewilligten Mehrbezüge, für welche die Genehmigung der Ministerialabteilung noch nicht vorliegt, wird entsprochen. — Des Bezirkswahlfahrtsamt Nagold hat vier, bisher aus der Kleinrentnerfürsorge unterstützte Bedürftige wegen Wegfalls der erforderlichen Eigenschaften gerufen. Zwei hiervon suchen nun um Unterstützung durch den Ortsfürsorgeverband nach. Die Bedürftigkeit der Bittsteller wird anerkannt und denselben im Anschluß an die Unterstützung aus der gehobenen Fürsorge monatlich 10 bzw. 15 K gewährt. Außerdem wird einem weiteren Ortsfürsorgebedürftigen ab 1. Mai 1927 eine monatliche Unterstützung von 10 K bewilligt. — Genehmigung einer Grabübergehung. — Friederike Waldele, Schneiderin, wünscht die Entlassung als Kleinführerjudicenerin. Margarete Hennerath, Johs. D. Tagl. Ehefrau, ist bereit, die Stelle ab 1. Juni unter den gleichen Bedingungen zu übernehmen. Der Gemeinderat hat hiergegen nichts einzuwenden. — Sparassendirektor Walz teilt mit, daß er am 16. Mai den ihm zühenden Jahresurlaub angetreten habe. — Betriebsleiter Brändle beantragt die Aufstellung eines Gleichrichters im Innern der Stadt, zur Erzielung einer vorteilhafteren Stromversorgung, d. h. Beseitigung des Spannungsabfalls vom Elektrizitätswerk nach dem Stromverteilungspunkt. Die Kosten der Gleichrichteranlage würden sich auf etwa 27 000 K (ohne Transformatoranlage) belaufen. Der Spannungsabfall könnte auch durch Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom behoben werden, wobei jedoch sämtliche Motore und Zähler ausgetauscht werden müßten. Vorur in der Sache eine Entscheidung gefällt wird, sollen noch weitere Erhebungen bei sachmännischen Stellen angestellt werden. — Das württ. Landesgewerbeamt Stuttgart hat die Beschwerde der Stadtgemeinde Altensteig gegen die Verfügung des Oberamts Nagold in Sachen Uebertragung der dinglichen Wirtschaftsgerechtigkeit von der früheren „Blume“ auf das städt. Schlachthaus, abgewiesen. Es wird beschlossen, in dieser Beziehung weitere Schritte nicht zu unternehmen. — Dem Förster Rad in Urach wird auf Ansuchen das Pachtageld für einen kleinen Streifen Wäld im Turnersfeld von 2 K auf 1 K ermäßigt. — Die Ueberbauung von städtischem Wäld mit einem Schweinehalt durch Georg Hanold, Schuhmacher, wird in stets widerruflicher Weise genehmigt. Der angrenzende Ortsweg ist entlang des Schweinehalls von Hanold abzufahren und muß jederzeit offen gehalten werden. — Auf Anregung des Oberamtsbauamts Nagold wird die Querstraße oberhalb der unteren Bendeplatte an der Straße nach Egenhausen durch eine Dohle ersetzt und für die Straße nach Altensteig-Dorf, von Maltshäuser aufwärts, anstatt bisher Kalksteine, die Verwendung von Horsteinen genehmigt. — Der besondere Umstände halber werden Verzugszuschläge für Gemeindeforderungen in Höhe von 37 K 90 J der Firma Gebr. Theurer nachgelassen. Ein Nachlaß der Verzugszuschläge für Wohnungsabgabe 1924 wurde abgelehnt. — Ein an der Feldbereinigung 2 Beteiligten wünscht die Auszahlung seines Guthabens. Nach einem früheren Beschluß sollen die Gläubiger nur befriedigt werden nach Rückgabe des Eingangsbetrages in der Feldbereinigungskasse. Da bis jetzt kein Schuldner bezahlt hat, wird auch die Vorzugsanweisung abgelehnt. Nach einer fernmündlichen Auskunft der Zentralstelle für die Landwirtschaft wird demnach über die bei letzterer liegenden Beständen entschieden, jedoch die Kostenabrechnung in Höhe erfolgen kann. — Als Pachtpreis für die Teile des früheren Köbelschen Feldes werden 2 K pro Ar festgesetzt. — Das Arbeitsamt Nagold regt die Bereitstellung einer Kostendarbeit für die hiesigen Erwerbslosen an. Da die Zahl der Erwerbslosen (6) zu gering ist, um mit denselben eine Kostendarbeit ausführen zu können, kann der Anregung keine Folge gegeben werden. — Versuchsweise werden Samstags künftig mit einem Wagen die Küchenabfälle, der Straßenschutt usw. auf städt. Kosten abgeführt (Müllabfuhr). Eine Bekanntmachung über das Nähere erfolgt noch. — Die Verpackung mehrerer Plähe unter den Eichen an Gustav Kohl und August Joder um 25 K und eines Plähes bei der Wasserstraße um 15 K an Jakob Walz, Möbelfabrik, werden genehmigt, desgleichen eine Kaufpreisüberhandlung über Gras der städt. Wege usw. für das Rechnungsjahr 1927 mit einem Erlös von 88,50 K. — Für eine Realschülerin wird, wie vom Vorbesitzer befürwortet, eine halbe Freistelle genehmigt, ferner einige Änderungen der Satzung der städt. Sparrasse. — Nichtöffentliche Sitzung.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Die jährliche Ausschüttung fand am Samstag, 28. Mai, im Rathhausaal in Nagold unter dem Vorsitz von Friedrich Huber, Buchhalter, in Vertretung des verhinderten Möbelfabrikanten Schnepf statt. Anwesend waren vom Vorstand: 2 Arbeitgeber- und 8 Arbeitnehmervertreter, vom Ausschuß: 10 Arbeitgeber- und 20 Arbeitnehmervertreter. Berichterstatter: Rechnungsrat Lenz. Nach den üblichen Formalitäten wurde zunächst der Verwaltungsbericht vom Jahre 1926, der sämtlichen Vertretern eine Woche vorher in gedruckter Form zugestellt worden war, vorgelesen und näher erläutert. Daraus sind folgende Zahlen hervorzuhellen: Gesamteinnahmen 374 043,90 K, darunter Krankenversicherungsbeiträge 343 817,50 K; Gesamtausgaben: 336 989,86 K, darunter für ärztliche Behandlung 89 450,49 K, für Zahnbehandlung 15 541,25 K, für Arznei und sonstige Heilmittel 34 002,27 K, für Krankenhauspflanze einschl. Fürsorge für Genesende 48 007,20 K, für Krankengeld 63 920,25 K, für Hausgeld 1 059,83 K, für Wochenhilfe 13 621,14 K, für Fürsorge im Allgemeinen einschl. Kinderfürsorge 986,33 K, für Sterbegeld 1 978,20 K, für Verwaltungskosten (persönl. u. jährl.) 37 358,98 K (gleich 11 Prozent der Gesamtausgaben), für Vermögens-

anlagen 24 726,29 K, für Schuldentilgung 4 000 K, für Sonstiges 2 337,63 K. In diesen Ausgaben sind für Zwecke der Familienhilfe 50 975,02 K (gleich 1 Prozent des Grundlohns) enthalten. Gesamtumsatz der Koh-Einnahmen und Ausgaben 1 128 190,52 K, hierunter eingezogene und abgelieferte Erwerbslosenversch. Beiträge 86 402,75 K. Gesamtvermögensbestand auf 31. 12. 1926 149 488,73 K; gefühlte Rücklage 21 403,83 K gegenüber einem Soll von 243 426,57 K. Die Kasse muß mindestens 1 Zwanzigstel der Jahresbeiträge der Rücklage zuführen. Durchschnittl. Mitgliederstand 6030 (1925: 5881), durchschnittlicher Krankenstand 170 (1925: 161). Ein gedruckter Bericht kann bei der Kassenverwaltung abgeholt werden. Die Rechnung wurde vom Rechnungsprüfungsausschuß ohne Anstand vorgeprüft und wird nun durch einen Revisor einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden. Bei Besprechung des Verwaltungsberichts wurde vom Möbelfabrikant Walz, Altensteig, beantragt, auf eine Ermäßigung der Erwerbslosenversicherungsbeiträge hinzuwirken, nachdem die Zahl der Erwerbslosen sehr wesentlich zurückgegangen sei. Änderungen der Kassensatzung: Außer einigen unbedeutenden, vom Oberversicherungsamt verlangten Berichtigungen wurde der Paragr. 34 Ziff. 4 der Satzung dahin geändert, daß der Beitrag zu größeren (über 50 RM. kostenden) Instandsetzungen bei Hilfsmitteln gegen Verunstaltung u. Verkrüppelung auf ein Drittel der Kosten festgesetzt wurde. Änderungen der Dienstordnung für die Kassenbeamten: Hier handelte es sich um einige Korrekturen bezügl. der Dienstbezeichnungen der Beamten, die vom Oberversicherungsamt angeordnet wurden. Verbandsatzung für das Erholungsheim in Baden-Baden. Die Satzung wurde vom Oberversicherungsamt genehmigt vorbehaltlich einiger unwesentlicher Änderungen, zu denen der Ausschuß seine Zustimmung gab. Anschließend hieran wurde ein Bericht über die Verhältnisse des Erholungsheims erstattet, aus dem zu hören war, daß sich das finanzielle Ergebnis des Jahres 1926 befriedigend gestaltete — konnten doch aus dem Betriebsüberschuß die laufenden Schuldzinsen bezahlt werden — und daß das Heim mit Ausnahme der Monate Dezember und Januar voll besetzt war (55 Betten). Im Jahre 1926 wurden insgesamt 540 Kassengäste verpflegt — durchschnittl. Verpflegungsdauer pro Person 22 Tage —, von denen 85 der W. O. K. Nagold angehörten. Die durch den Erholungsurlaub bzw. die Baderuren erzielten Erfolge sind nach Aussage des Hausarztes als sehr günstig zu bezeichnen. Rechnungsprüfungsausschuß für 1927: Der Ausschuß wählte die bisherigen bewährten Vertreter Schnepf und Benz-Nagold und Schittler-Altensteig. Unter Punkt Sonstiges regte Möbelfabrikant Engler-Ebhausen anlässlich der in diesem Jahre vorzunehmenden Neuwahlen zu den Organen der Krankenkasse eine Reduzierung der Zahl der Vorstands- und Ausschußmitglieder an und der Ausschuß beschloß einstimmig, diese Anregung dem Vorstand zur Erwägung und weiteren Bearbeitung zu übergeben. Die 2-stündigen Verhandlungen verliefen in beachtenswerter Sachlichkeit und Harmonie und Herr Huber dankte zum Schluß allen Anwesenden und insbesondere den Kassenbeamten für ihre Mithewaltung.

Pfingstverkehr. Ueber die Pfingstfeierzeit wird außer zahlreichen Vorzügen zu fahrplanmäßigen Schnell- und Personenzügen eine Anzahl außerordentlicher Personenzüge ausgeführt, deren Fahrplan aus den auf den Bahnhöfen angehängenen Plakaten ersichtlich ist. Besonders hingewiesen wird auf eine Reihe günstiger Sonderzüge mit beschleunigter Fahrzeit nach und von den Hauptausfluggebieten. — **Landesjugendgesetz.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines württembergischen Ausführungsgesetzes zum Reichsjugendgesetz für Jugendmobilität (Landesjugendgesetz) festgestellt; der Entwurf wird dem Landtag alsbald zugehen. **Spielberg, 31. Mai.** (Unglücksfall.) Gestern abend gegen 6 Uhr fuhr Fritz Epple, Sohn des Fuhrmanns Epple in Waldgrafenweiler mit seinem mit Bauholz beladenen Wagen nach hier. In der Nähe des Feuersees scheute das eine Pferd. Infolge Verlegens der Bremsen kamen die Pferde in Trapp. Das junge, noch wenig gefahrene Pferd, kam zu Fall, zog das andere nach und im selben Augenblick als beide Pferde am Boden lagen, brach die Spannkette, das Holz fiel auf die Pferde und tötete beide.

Garrweiler, 31. Mai. Von herrlichem Wetter begünstigt, fand am letzten Sonntag die Einweihung der sehr schön und günstig gelegenen Schießbahn des Schützenvereins Garrweiler statt. Die Beteiligung an diesem Feste war deshalb auch sehr groß, da ja noch ein Preisschießen damit verbunden war. Zu früher Morgenstunde schon sah man die Schützen aus näherer und weiterer Umgebung anmarschieren, um sich gegenseitig zu messen und die verfolgend winkenden Preise später ihr eigen zu nennen. Es wurde tüchtig drauflosgeknallt. Mittags war der Andrang am größten und die Feigermannschaften hatten vollauf zu tun, um den sehnsüchtig wartenden Schützen ihr Schußergebnis anzuzeigen. Aber auch die sehr zahlreich Erschienenen, die sich am Schießen nicht unmittelbar beteiligten, kamen auf ihre Rechnung, sorgte doch eine Musikkapelle für die nötige Stimmung und eine Waldschenke für die erforderliche Erquickung und Magenstärkung. Um dreieiertel 8 Uhr fand im „Hirsch“ die mit Spannung erwartete Bekanntgabe des Schießergebnisses und die Preisverteilung statt.

Den ersten Gruppenpreis erhielt der Schützenverein Spielberg mit 145 Ringen, den 2. Gruppenpreis Hochdorf mit 121 Ringen. — Auf der 50 Meter Bahn erhielten: 1. Preis Wurfkerl, 2. Kohnmühle 58 Ringe; 2. Eug. Schleich (Hirschw. S.), Garrweiler, 37; 3. Kähler, Gaugenwald, 36; 4. Gottl. Schleich (Hirschw. S.), 35; 5. Walter, Spielberg, 35; 6. Rapp, Gaugenwald, 35; 7. Henkler, Spielberg, 34; 8. A. Waldelich, Hochdorf,

34; 9. Brenner, Walddorf, 34; 10. R. Kalmbach, Walddorf, 33; 11. Böhler, Neumühle, 32; 12. Kalmbach, Leberberg, 32; 13. Schaal, Altensteig, 32; 14. Großhans, Gaugenwald, 32; 15. Jaf. Stoll, Durrweiler, 32; 16. Großmann, Martinsmoos, 32; 17. Böding, Wölmesmühle, 32; 18. Gg. Kalmbach, Spielberg, 32. — Auf der 20 Meter Bahn gingen als Sieger hervor: Gottl. Schleich (Hirschw. Sohn), Garrweiler, 35 Ringe; Friedr. Schmirle, Garrweiler, 35; Schuhmacher, Edelweiler, 34; Schmid, Altensteig, 33; Paul Kalmbach, Garrweiler, 33; Keller, Edelweiler, 33; Waldelich, Hochdorf, 32; Kalmbach, Spielberg, 32; Rapp, Gaugenwald, 32; Gg. Schmirle, Garrweiler, 31 und Böhner, Erzgrube 31 Ringe.

Mit Freude und Stolz nahmen die Ausgezeichneten ihre Preise in Empfang. Anschließend daran kam der unterhaltende Teil des Festes im „Hirsch“ und nicht schnell genug konnte die Bahn frei gemacht werden für den ebenso sehnsüchtig erwarteten Tanz, denn die Jugend forderte auch ihr Recht, dazwischenhinein nahm allerdings auch das Alter daran Anteil. Nicht verümen möchte der Verein, auch noch an dieser Stelle allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlichen Dank zu sagen, ebenso wie auch den edlen Spendern, und zwar Hirschwirt Schleich für die unentgeltliche Ueberlassung des Plazes und eines Teils des Bauholzes, sowie der Gemeinde Garrweiler für das reichliche Bauholz.

Nagold, 30. Mai. (Schöner Erfolg.) Die Musikkapelle „Concordia“ errang am Sonntag auf dem Musikfest in Röttingen in der Oberstufe einen 1a Preis. Gespielt wurde die Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela.

Klosterreichenbach, 30. Mai. (Fahnenweihe des Männergesangsvereins.) Vom Wetter überaus begünstigt, konnte am gestrigen Sonntag der Männergesangsverein Klosterreichenbach das Fest der Fahnenweihe begehen, das von auswärts sehr gut besucht war und unter reger Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft von Klosterreichenbach einen harmonischen Verlauf nahm.

Eutingen. Die Pläne für den neuen Bahnhof Eutingen belagen in der Hauptsache in erster Linie, daß ein Umbau auf dem alten Bahngelände nicht möglich ist, nur der Ortsgüterbahnhof bleibt bestehen. Der neue Personenbahnhof aber wird um 1200 Meter in der Richtung Ergenzingen verschoben und kommt mit allen seinen Teilen auf die Markung Rohrdorf parallel zu dem Römerweg zu stehen. Ueber den neuen Bahnhof führen 8 Gleise, von denen vier dem Verkehr Stuttgart-Horb, zwei der Nagoldbahn und zwei der Ringbahn dienen. Zu diesen kommen noch vier Güterzuggleise. Für den Verkehr nach allen Richtungen sind besondere Bahnsteiganlagen vorgesehen zu denen man durch Unterführung gelangt, während im nördlichen Teil eine Bahnüberführung den Verkehr zwischen Rohrdorf und Baijingen und den Feldern auf beiden Seiten der neuen Anlage vermittelt. Künftig können die Züge zwischen Stuttgart und Freiburg-Horb-Freudensstadt und Horb-Nagold bleiben bestehen, doch wird die Linie Eutingen-Hochdorf dann zweigleisig betrieben unter Einlegung einer Blockstelle zwischen den zwei Stationen. Das neu errichtete Bahnbauamt Böblingen ist mit der Ausführung betraut. Mit den Arbeiten soll im Herbst begonnen werden.

Stuttgart, 30. Mai. (Enthüllung des Pioniergedenksteins.) Auf dem Waldriedhof wurde ein Gedenkstein für die gefallenen Pioniere enthüllt. Die Traditionskompanie des Ulmer Pionierbataillons Nr. 5, die mit Musik und Spielzeugen sowie mit der Fahne des ehemaligen Pionierbataillons 13 an der Feier teilnahm, gab dieser den eindrucksvollen militärischen Rahmen. Kurz vor Beginn der Feier erschienen Herzog Albrecht sowie die Herzöge Robert und Ulrich von Württemberg und Herzog von Urach. Oberleutnant a. D. von Stockmayer, im Felde Kommandeur des Pionierbataillons 13, sprach über den ruhmvollen Anteil der Pioniere am Weltkrieg. Der Vorstand des Württ. Pioniervereins Stuttgart, Oberleutnant d. V. a. D. Stidel, sprach herrliche Begrüßungsworte, verlas ein Schreiben des früheren Inspektors der Pioniere, des Generals d. Inf. v. Rudra, in dem der unvergesslichen Tapferkeit der württembergischen Pioniere größte Anerkennung gesollt wird, und ließ dann den Gedenkstein enthüllen. Direktor Aldinger übernahm hierauf das Denkmol in die Obhut der Stadt. Nach dem Vortrag des Liedes „Sei getreu bis in den Tod“ erfolgte die Einweihung des Denkmals durch die Feldgeistlichen.

Jubiläum der Stadtpolizei. Die Stuttgarter Stadtpolizei zu Pferd feierte am Sonntag unter Teilnahme zahlreicher auswärtiger befreundeter Korps ihr 275. Stiftungsfest. Am Sonntag fand ein Musikreiten unter Leitung von Rittmeister Graf in der städt. Reithalle statt. Nachmittags traten die Stuttgarter Stadtreiter sowie die als Gäste erschienenen württembergischen Bürgerwachen in ihren traditionellen Uniformen, teils zu Pferd, teils zu Fuß, zu einem großen Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt zum Rathaus an. Die Straßen waren von Tausenden von Zuschauern umfüllt. Aus dem Lande waren vertreten die Bürgerwachen von Tübingen, Ebingen, Dietenheim, Reutlingen, Heilbronn, Crailsheim, Saugau, Reizen, Ludwigsburg, Weilmünster, Neuhausen und Rottenburg, von denen die Lauchheimer in ihrer alten Tracht mit dem Dreispitz, die Saugauer Stadtreiter in ihren neuen Uniformen und die Rottenburger in der alten Uniform der Stuttgarter Oligarenabiere besonderes Interesse erregten. Auf dem Marktplatz wurde die Weihe der neuen Korpsstandarte für die Stuttgarter Stadtreiter vorgenommen, wobei Minister des Innern Holz, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Landtagspräsident Körner ihre Glückwünsche aussprachen. Abends war dann die eigentliche Jubiläumssfeier im Festsaal der Viederhalle.

50. Geburtstag. Die in Cannstatt wohnende Dichterin Theresie Köstlin feierte am 30. Mai ihren 50. Geburtstag.

Tübingen, 30. Mai. (Zum Besuch des Reichsaussenministers.) Nach dem Vortrag des Reichsaussenministers Dr. Stresemann vor der Studentenschaft, in der er diese aufgefördert hatte, sich nicht nach der Resolution dem Staate feindlich gegenüberzustellen, sondern am Staatswesen tätig mitzuwirken, fand im Hotel Dahlen ein Bierabend statt, bei dem der Rektor der Universität Professor Dr. Trendelenburg dem Minister für den Vortrag dankte. Der Minister dankte für die Worte der Begrüßung mit humorvollen Worten und erklärte, daß er Tübingen stets in freundlicher Erinnerung behalten werde.

Seilschneidung, 30. Mai. (Durch den elektrischen Strom getötet.) In tiefes Leid wurde die Familie des Profuristen Seidel versetzt. Ein Sohn, der als landwirtschaftlicher Arbeiter auf einem Gut in der Niederlausitz tätig war, wollte eine Störung an der Lichtleitung im Transformatorgehäuse beseitigen und wurde dabei vom elektrischen Strom getötet.

Schiffbau, 30. Mai. (Neues Kurhaus.) Am Himmelfahrtstag feierte das Christl. Erholungsheim seine Jahresfeier, verbunden mit der Einweihung des neu erstellten Kurhauses.

Badaun, 30. Mai. (Das Genie gebrochen.) In Oberwäldental fürzte nachts die 78 Jahre alte Sofie Rienzle insolge eines Fehltritts die Treppe hinab und brach das Genie. Die Hausbewohner fanden die Abgestürzte tot vor.

Geislingen a. St., 30. Mai. (Ein lang gesuchter Räuber verhaftet.) Am Samstag nachmittag ging beim Polizeiamt die Mitteilung ein, daß der langgesuchte Schwerverbrecher Josef Wagner von Gerlenhofen, Bezirkamt Neu-Ulm, möglicherweise auf einem Motorrad durch Geislingen komme. Den aufgestellten Beamten gelang es, Wagner, der auf das Haltzeichen hin eiligst davonfahren wollte, vom Rade zu reißen und festzunehmen, bevor dieser von seiner Schußwaffe Gebrauch machen konnte. Der Festgenommene wurde mit seiner Begleiterin zur Aufklärung einer Reihe von Straftaten dem Landesstriminalpolizeiamt Stuttgart übergeben.

Oggelshausen, 30. Mai. (Ertrunken.) Der seit dem 9. Mai vermiste Stiefsohn des Imhoff in Bahnhof, Gemeinde Oggelshausen, Johannes Hellstern, ist in einem Weiher tot aufgefunden worden. Nach Befichtigung der Leiche, die einen Bluterguß auf der rechten Seite der Stirn aufwies, ist anzunehmen, daß der Knabe beim Versuch, sich eine Wunde am Knie auszuwaschen, in den Weiher gestürzt und mit dem Kopf auf einen unter dem Wasser befindlichen Pfahl aufgestoßen ist.

Bruchmühlbach (Pfalz), 30. Mai. (Am Hochzeitstage itzinnig geworden.) An seinem Hochzeitstage mußte hier ein Mann in das Landstuhler Krankenhaus übergeführt werden, da er itzinnig geworden war. Einen Tag später wurde der Bedauernswerte in die Heilanstalt Klingentmünster verbracht.

Sigmaringen, 30. Mai. (Jahresversammlung des Verkehrsverbands Württemberg und Hohenzollern.) Am Samstag hielt hier der Verkehrsverband Württemberg und Hohenzollern seine Jahresversammlung ab, der als Vertreter der württ. Regierung Ministerialrat Kälin beizwohnte. Die Versammlung fand unter der Leitung von Rechtsanwält Schwab-Stuttgart. Nach dem Geschäftsbereich von Direktor Höllwarth gehören dem Verband 40 Amtskörperschaften, 208 Gemeinden, 47 Vereine, 518 sonstige Mitglieder an. Herausgegeben wurden zahlreiche neue Verzeichnisse. Im Juni erschien das große Reise-Handbuch von Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Ministerialrat Kälin hielt einen Vortrag über den Reiseverkehr zwischen den Vereinten Staaten und Deutschland.

Nur ein kleiner Teil der reisenden Amerikaner kommen nach Deutschland. Der Redner gab wertvolle Winke für die Propaganda in Amerika. Hotelier Marquardt-Stuttgart berichtete über eine Reise in die Vereinigten Staaten. Angenommen wurden zwei Entschlüsse. Die eine bezieht sich auf die Nord-Südlinie und verlangt Beschleunigung der Züge D 37/38, Kürzung der Zoll-Aufenthalt in Schaffhausen und Singen sowie die Herstellung einer Tagesverbindung zwischen Berlin und Zürich über Stuttgart mit Anschluß an die Nachtzüge der Gotthardbahn und der Strecke Zürich-Genf. Die zweite begrüßt die geplante Elektrifizierung der Hauptbahn Ulm-Stuttgart-Mühlacker und bittet, die Bahnen in Württemberg in gleichem Maße zu elektrifizieren wie in Bayern.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

150 Bergleute verschüttet. Wie aus Washington gemeldet wird, wurden durch eine Explosion in einem Kohlenbergwerk bei Trinidad (Colorado) etwa 150 Bergleute lebend begraben. Fünf Bergleute wurden als Leichen geborgen. Ueber das Schicksal der übrigen ist einstweilen keine Gewißheit zu erlangen.

Tod durch den Antennendraht. In Leßlingen bei Magdeburg war der Delmühlenbesitzer Karl Herms damit beschäftigt, die abgerissene Antenne seiner Radioanlage wieder zu befestigen. Er warf das Ende des Antennendrahtes mit einer Schraubendreher beschwert über das Dach seines Hauses. Der Draht berührte die Starstromleitung und Herms wurde auf der Stelle getötet.

Unsere Zeitung bestellen!

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 30. Mai. Da Anregungen nach seiner Richtung hin vorliegen, ließen sich die Umsätze an der heutigen Börse wiederum in sehr enger Grenzen. Auf der Grundlage der beträchtlich verminderten Einlagen des Reichsbankgeldes zu 7 1/2-8 1/2 Prozent genügt nur der Rest, sobald angenommen wird, daß der Ultimo keine Schwerezeiten mehr bieten wird. In Wien erzielten wir noch einige Glanzleistungen, jedoch die Kursbildung unregelmäßig war. Das herankommende Material fand aber gute Aufnahme und lösterte weitestgehend die Umsätze. Ein Anstieg des Rohstoffmarktes ist im Zusammenhang mit dem Geldbedarf nicht fast allgemein etwas mehr Ansehens. Am Geldmarkt verkehrte sich die Nachfrage nach Tagesgeld, jedoch der Satz hierfür 1/2-7/8 Prozent genannt wurde. Das kaum erhebliche Monatsgeld bedang wir bisher 7 1/2-8 1/2 Prozent und Geld einige Tage über Ultimo 7-8 Prozent. Der Wechselkurs wurde infolge härteren Angebots auf 5 Prozent für beide Seiten erhöht.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 30. Mai. Weizen märk. 205-209, Roggen märk. 175-178, Gerste 225-234, Hafer märk. 242-248, Rait prompt Berlin 194-197, Weizenmehl 37.75-38.75, Roggenmehl 35.75 bis 36.50, Weizenkleie 16, Tendenz: stetig.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt vom 30. Mai. Zugelöhnt und die 50 Rgr. Lebendgewicht je nach Rasse geschätzt wurden: 241 Ochsen 30-64, 256 Bullen 22-36, 742 Rinder 18-58 (Härlen 25-64), 1053 Kälber 22-415, 2024 Schweine 18-27, 18 Ziegen 19-24. Wirtverlauf: mit Grobvieh mittelmäßig, ausverkauft, mit Rindern lebhaft, geräumt, mit Schmalz lebhaft angedeckelt. Schweinepreise. Salingen: Milchschweine 18-30 A. - Großschwein: Jänker 15-30, Milchschweine 20-30 A. - Gellendorf: Milchschweine 18 bis 20 A. - Gengen a. Br.: Milchschweine 18-28, Jänker 35-44 A. - Dalk: Milchschweine 18-30 A. - Dellbrunn: Milchschweine 15-25, Jänker 30-45 A. - Nellingen: Milchschweine 18-28 A. - Ochringen: Milchschweine 17-30 A. - Rottweil: Milchschweine 15-25 A. - Badbrunn a. G.: Milchschweine 20-27, Jänker 45-50 A. das Stück.

und Sport

Kampfsport: Baden SC, Birkes 2:1. - Privatsspieler: 2:2, Fortuna Reims 2:1. - Fußballspiele: Germania 3:1, Borussia Dortmund 1:0, FC Bayern München 3:1, FC Schalke 04 1:1, FC Köln 1:1, FC Augsburg 1:1, FC Heidenheim 1:1, FC Ingolstadt 1:1, FC Nürnberg 1:1, FC Bayern München 3:1, FC Schalke 04 1:1, FC Bayern München 3:1, FC Schalke 04 1:1, FC Bayern München 3:1, FC Schalke 04 1:1.

Lezte Nachrichten

Brand in einer Fabrik. Ludwigshafen, 30. Mai. In der chemischen Fabrik Ludwigshafen-Mundenheim, aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer ausbrach. Der ganze Dachstuhl der Fabrik wurde vernichtet. Der Betrieb wird wahrscheinlich auf längere Zeit eingestellt.

Lindbergh in London

London, 30. Mai. In der Botschaft der Vereinigten Staaten fand heute zu Ehren Lindberghs ein Frühstück statt, an dem auch Chamberlain teilnahm. Lindbergh wohnte dem Gottesdienst am Gedenktage für die amerikanischen Kriegsgefallenen bei und besuchte am Nachmittag das Grab des unbekannten Soldaten. Abends gab der Präsident der amerikanischen Zeitungskorrespondenten in London ein Bankett zu Ehren Lindberghs.

Ein Schreiben Rosengolz an Chamberlain

London, 30. Mai. Der russische Geschäftsträger Rosengolz richtete an den Minister des Auswärtigen, Chamberlain, ein Schreiben, in dem er für die leitenden russischen Mitglieder der Arcos-Verwaltung und der anderen russischen Wirtschaftsorganisationen und ebenso für gewisse Abteilungsleiter und Angehörige des Personals die Erlaubnis verlangt, zur Durchführung der Liquidation der betreffenden Organisationen sich nach weiterhin in Großbritannien aufzuhalten. Rosengolz erklärt in seinem Schreiben weiter, wenn diese Erlaubnis nicht bewilligt wird, werde von russischer Seite die Weisung zu sofortiger Liquidation ergehen und die Verantwortung für alle dadurch verursachten Schäden werde auf die englische Regierung fallen.

Die englische Note an Ägypten

Kairo, 30. Mai. Wie verlautet, ist die Note über die vorgelegene Reorganisation der ägyptischen Armee, welche heute dem ägyptischen Premierminister überreicht worden ist, zwar bestimmt, aber trotzdem in sehr freundlichem Tone gehalten. Sie legt keine Frist für eine Antwort fest.

Wirbelsturmkatastrophe in Amerika

Wahland, 30. Mai. Gestern abend wurde die Umgebung von Prestonburg von einem Wirbelsturm heimgesucht. 20 Personen sollen dabei tödlich verletzt worden sein. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauth.

Mäh-Maschinenmesser, Erbmesser werden eingesetzt, Futter schneid-Messer, schleift jeden Tag, Fr. Koller, Messerschmied, Altensteig.

Einstell-Schweine, der Schwäb.-Hällischen Rasse, erstklassige außerlesene Tiere, von 22 Mk. ab, laufend abzugeben, Louis Hebel, Schweineverhand, Schwäb. Hall

Papier-Servietten, Krepp oder Damast, liefert mit oder ohne Aufdruck die, B. Rieker'sche Buchdr. Altensteig, jeder Art, liefert schnell, Druckmaschinen B. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Bitte ausschneiden und aufbewahren! Fahrplan der Genossenschafts-Autolinie Hoffett-Station Teinach, gültig ab 1. Juni 1927. Table with columns: täglich vormittags, Werktags nachmittags, Sonn- u. Feiertags nachmittags, Station, täglich nachmittags, täglich abends. Stations: Hoffett, Renweller, Breitenberg, Oberkollwangen, Bad Teinach, Station Teinach.

Milchverkaufsgenossenschaft Oberkollwangen und Umgebung, Der Vorstand.

Gras-Verpachtung

Der Neu- und Dehndgrasverkauf der städt. Wiesen beim Staujee kommt am Donnerstag, den 2. Juni 1927, nachmittags 5 Uhr auf dem Platze zum Verkauf.
 Altensteig, den 31. März 1927.
 Stadtpflege.

Neuweiler—Martinsmoos

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. Juni, im Gasth. z. Krone in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Johannes Delschläger Sohn des Michael Delschlägers, Bauers in Neuweiler	Katharina Waidelich Tochter des † Michael Waidelich, Bauers in Martinsmoos
--	---

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Chr. Krauß

Hemden Leibchen Hosen	Kragen Cravatten Socken
-----------------------------	-------------------------------

Strümpfe

Fritz Bühler jr., Kaufhaus, Altensteig

C. W. Lutz Nachf. Poststraße Tel. 5

Lebensmittel, Tee, Kakao, Zuckerwaren, Flaschenweine, Cigarren, Cigaretten, Tabake, Kaffee, Kolonialwaren, Sämereien, Landesprodukte, Glas, Porzellan, Steingut Wirtschaftartikel, Kinderspielwaren, Korbwaren, Kinderwagen, Korbmöbel, Galanterie-, Bürsten- und Lederwaren, Reiseandenken

Qualitäten, Auswahl, Bedienung gut — Preise billig!

Frisch eingetroffen und besonders empfohlen:
eine grössere Partie Korbsessel
 in Rohr und Weiden, letztere schon von Mk. 6,50 an das Stück.

Sofort gesucht

Lücht. Provisionsverkäufer

mit Ia. Referenzen, redigevandt, erfahren im Verkehr mit der Landtschaft, zum Verkauf von Land- und Hauswirtschaftlicher Maschinen. Hohe Verdienstmöglichkeit!
 Schriftliche Angebote unter L. R. 585 an die Expedition des Blattes.

Motorräder

D.K.W. Ardie, Standart und U.T.
 sowie Ersatzteile

Carl Adermann, Altensteig



Wir alle schwören auf

Blauband

frisch gekirnt

Die Feinkostmargarine mit dem grössten Weltumsatz

die gute „Blauband-Margarine“, weil wir sie gründlich versucht und erkannt haben, dass es für Küche und Haus — zum Backen, Braten, Kochen und aufs Brot — nichts Feineres und Wohlgeschmeckenderes gibt als sie.

1/2 Pfd.
 50 Pfennig

Gesucht werden:
 zum sofortigen Eintritt:

- 7 Dienstmädchen für Küche und Haushalt,
- 1 Küchenmädchen im Alter von 20—22 J. nach Baden-Baden (Lohn 45 M)
- 4 Dienstmädchen für Haus und Landwirtschaft,
- 6 Dienstknechte
- 3 Viehfütterer
- 1 Fuhrmann
- 3 Schreinerlehrlinge
- 1 Schlosserlehrling

Nagold, den 31. 5. 1927.
 Bezirksarbeitsamt.

Abgebauter Beamter, verh., sucht

Stellung

auf Büro oder Magazin, bei bescheidenen Ansprüchen. Derselbe wäre nicht abgeneigt, auch einen Laden mit Wohnung pachtweise zu übernehmen. Angebote unter Nr. 143 erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen

Fahrtnecht

für Kunstmühle und Landwirtschaft, sowie einen kräftigen

Zehrling

für Kunst- und Kundenmüllerei.
 Gefl. Angebote an
Viktor Schneider
 Kunst- und Kundenmühle
 Horb a. N. / Telefon 1.

Mädchen

das schon gedient hat, gesund und kräftig, 18—22 Jahre alt, wied in Dauerstellung für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht
 Erholungsheim Ludwigsburg,
 Bad Liebenzell, Brennenstuhl

Gestorbene:
 Nagold: Wilhelm Fischer, Bäckermeister, 49 Jahre.
 Wildberg: Friedrich Wochle, 80 Jahre.

Hausbursche

kräftig und gesund, 18 bis 22 J. alt, der möglichst schon als Hausknecht oder Hausbursche tätig war, etwas Landwirtschaft und mit Kleintierzucht umzugehen versteht, wird zum baldigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind einzusenden an das

Erholungsheim Ludwigsburg
 Bad Liebenzell, Brennenstuhl

Prima

Werksteine

empfehlen

Fr. Koller, Messerschmied

Eine 25 Wochen trachtige junge

Rug-Rug

verkauft

Otto Heintel,
 Egenhausen.

Infolge Umzugs bringe ich am nächsten Donnerstag, (Markt)

5 Stück Vieh

darunter eine neu-melkige und zwei hoch-trachtige Kühe, 2 Rinder 1—1 1/2-jährig, zum Verkauf.

Ferner

eine guterhaltene

Dreschmaschine

(System Speiser)

eine Näh-Maschine

eine Sutterdrehmaschine

zwei Schrotmühlen

ein Elektro-Motor 3 PS.

Lagerböcke, Riemen-scheiben, Wellen und anderes Baumanns-Fahrnis

Ph. Dürr
 z. „Traube“, Nagold

